



Er scheint niemals jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Welzheim, den 14. Febr. Der lieben Nachbarstadt Schorndorf wurden am gestrigen Sonntag anlässlich des daselbst gegenwärtig zur Ansicht aufgestellten Bleibereu'schen Schlachtgemäldes zahlreiche Besuche aus der ganzen Umgegend zu Theil, wie dieselben in langer Zeit wohl selten dagewesen sein dürften; hat ja auch der Himmel durch eine freundliche Witterung seinen Beitrag dazu gegeben, die den fremden Gästen jede stets angenehme Bewegung im Freien ermöglichte. Nach der allgemeinen Besichtigung des von Meisterhand hergestellten Gemäldes konnte zum großen Theil bei den Besuchern, wie ja auch vorauszusehen war, die angenehme Wahrnehmung beobachtet werden, daß die alte Harmonie und unausslöchliche Freundschaft das Bedürfnis wachrief, mit ihren Mitbürgern die noch übrige Zeit bis zur Heimkehr in gemüthlichem trautem Kreise zu erleben, und dieses Ziel wurde auch im reinsten Sinne des Wortes und gewiß auch zum bleibenden Andenken der Stadt Schorndorf wie der fremden Gäste, wenigstens bei den Meisten, vollkommen erreicht. Möge aber auch die berechnete Hoffnung auf recht baldige und zugleich öftere Wiederkehr solcher schönen Tage der Eintracht, besonders zwischen den beiden Städten Schorndorf-Welzheim und der angrenzenden Gemeinden, unsere Herzen fortgesetzt beleben und möge dem Pflieger der Liebe und Freundschaft immer diejenige Aufmerksamkeit geschenkt werden, die ihm in dieser gerade nicht glücklichen Zeit gebührt, dann wird gewiß das geschlungene theure Band jedem Schicksal zu trotzen wissen und niemals entzwei gerissen werden können.

Stuttgart den 12. Febr. Die Nachrichten aus Cannes über das Befinden Ihrer Königl. Majestäten lauten fortwährend sehr günstig und wir freuen uns, alle in auswärtigen Blättern verbreiteten widersprechenden Gerüchte als grundlos bezeichnen zu können. Ihre Majestäten sind mit dem Einfluß, den der Aufenthalt in Cannes auf die Kräftigung Ihrer Gesundheit ausübt, jeden Tag mehr zufrieden. Das nunmehr eingetretene herrliche Frühlingswetter gestattet längere und häufigere Bewegung im Freien und wird von Ihren Majestäten täglich zu größeren Spazierfahrten und Fußpromenaden benützt. Höchst dieselben sehen jetzt auch beinahe jeden Tag wieder Gäste bei sich zu Tisch. — In der letzten Woche ist der R. Flügeladjutant Freiherr v. Reizenstein zur Dienstleistung in Cannes eingetroffen.

Stuttgart den 12. Febr. Heute früh traf ein Kommando, bestehend aus mehreren Unteroffizieren und einem Feldwebel des in Metz garnisonirenden 8. bayerischen Inf.-Regiments hier ein, um der Beerdigung des hier verstorbenen Feldwebels Luik vom gleichen Regimente beizuwohnen. — An dem Gefechtschießen, welches heute Mittag stattfand, nahm auch das Regiment Nr. 125, Königin Olga, Theil.

Stuttgart den 12. Febr. Kammer der Abgeordneten. Präsident v. Hölder eröffnet die 33. Sitzung um 10¹/₂ Uhr. Am Ministerisch: Minister v. Mittnacht, v. Sid, v. Renner, Justiz-Chef v. Faber und fünf Räte.

Die Kammer setzt die Verathung des Sportelgesetzes fort. Nr. 54. Märkte. Nach dem Entwurf: 1) a) Jahrmärkte ohne Viehmärkte je 10—30 Mk. jährlich, b) Vieh- und andere Spezialmärkte 5—15 Mk. jährlich, c) Frucht- und Wochenmärkte 3—5 Mk., d) zur Errichtung der vorgenannten Märkte ohne Zeitgrenze ohne Abzug einer früher bezahlten Sportel der 20fache Betrag der Jahresportel, e) zur bleibenden Verlegung von Märkten irgendwelcher Art: der Beitrag der anzulegenden Errichtungsportel für ein Jahr, 2) bei Genehmigung des Verkaufs geistiger Getränke auf einem Marke (siehe Wirthschaften), 3) bei Abweisung oder Zurückziehung eines Gesuchs für Errichtung von Märkten: die Errichtungsportel auf ein Jahr, 4) als Jahresabgabe hat jede Gemeinde für jeden Markttag (ausgenommen Wochenmärkte) 10 Mk. zu entrichten. Bei Ziff. 1 Absatz b beantragt die Kommission 10—30 Mk. v. Luz beantragt Widerherstellung der Ziff. 1b nach dem Entwurf. Frhr. Hans v. Dv beantragt zu Ziffer 1b für Viehmärkte 10—30 M., für Spezialmärkte 5—15 Mk. Zu Ziffer 3 nur die Hälfte der Errichtungsportel für ein Jahr. Wohl beantragte Ablehnung der Ziffer 3. Wüst beantragt über Ziff. 4 zur Tagesordnung überzugehen. Die Gemeinden hätten für den Staat schon mehr als genug zu leisten. v. Biker für den Kommissionsantrag, ebenso Haug (Ulm). Vosler für den Antrag Wüst. Netter spricht für die kleinen Märkte, welche nothwendig seien. Frhr. v. Böllwarth für den Kommissionsantrag und gegen den Antrag Wüst.

Wohl für den Antrag v. Luz und für Ablehnung der Ziffer 3. Minister v. Sid vertheidigt den Regierungsentwurf. Ventter für den Antrag v. Luz und für den Antrag Wüst. Frhr. Hans v. Dv gegen die endlose Vermehrung der Märkte. Ebner: Man solle den Gemeinden nicht so genau vorrechnen, was der Staat für sie thue, die Gemeinden müssen auch sehr viel für den Saal thun. Empfiehlt den Antrag Wüst: Vosler auf Streichung der Ziffer 4 zur Annahme. Es sprechen noch von Biker, Probst und Minister v. Sid. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Ziffer 1a wird nach dem Entwurf angenommen, ebenso Ziffer 1b dem Antrage Luz gemäß. Ziffer 1c bis 1e, ebenso Ziffer 2 werden angenommen. Ziffer 3 wird nach dem Antrag des Frhr. Hans v. Dv (die Hälfte der Jahresgebühr) angenommen. Der Antrag Vosler-Wüst und Gen., über Ziffer 4 zur Tagesordnung überzugehen, wird mit 56 Stimmen angenommen.

Nr. 55. Minderjährigkeitsdispensation. 1) für die Gewährung 40—200 M., 2) bei der Abweisung eines Gesuchs 10—40 Mk. Wohl beantragt zu Ziffer 1 zu setzen 10 bis 200 Mk. und Ziffer 2 abzulehnen. Wohl's Anträge werden abgelehnt, der Kommissionsantrag wird angenommen.

Nr. 56. Namensänderung: 1) für die Erlaubniß, den Familiennamen zu ändern, sofern die Aenderung nicht mit der Annahme an Kindesstatt verbunden ist, 5—50 Mk., 2) bei der Abweisung oder Zurückziehung eines Gesuchs 3 bis 25 Mk. Angenommen.

Nr. 57. Inmatrikulierte Notare. 1) für die Bestellung

eines solchen 30 Mk., 2) bei der Abweisung eines solchen Gesuchs bis zur Hälfte dieses Betrags. Angenommen.

Nr. 58. Orden. Für die Erlaubniß, einen fremden Orden tragen zu dürfen 60—120 Mk. Angenommen.

Nr. 59. Pfandleiher. Konzession 10—100 Mk., Verzinsung der Erlaubniß 2—20 Mk. Angenommen.

Nr. 60. Polizeistunde. Verlängerung derselben für einzelne Wirthschaften 1—5 Mk. Berichterstatter v. Bizer beantragt Namens der Kommission Ablehnung des Entwurfs. Lautenschlager fragt, warum man das Singen, Musizieren, Kegelspielen etc. nach der hiefür polizeilich festgesetzten Endstunde, nicht besporetele. Hohl, v. Bizer und Schad unterstützen diesen Vorschlag. Hohl stellt den Antrag, diese Nr. an die Kommission zurückzuverweisen. Wohl für sofortige Ablehnung dieser Nummer. Der Antrag Hohls wird mit 40 gegen 37 Stimmen angenommen.

Nr. 61. Prüfungen, diverse, einzeln aufgeführte 3 bis 30 Mk. Angenommen.

Nr. 62. Realgemeinderechtigter, für die Kognition der Regierungsbehörde 3—50 Mk. Angenommen.

Nr. 63. Rechnungen, für die Prüfung der Rechnungen der Amtskörperschaften, Gemeinden etc. 5 Bfg. vom Blatt der Rechnung und ihrer Beilagen. Egelhaaf beantragt, von jedem Blatt der Rechnung 10 Bfg. zu erheben, die Beilagen aber frei zu lassen. Beutter wünscht eine Abänderung des Revisionswesens und für den Antrag Egelhaaf. Minister v. Siek dagegen. Hartenstein dafür. Haug (Ulm) und Gen. beantragen zu setzen: für jedes Blatt 5 Pf., für jede Beilage die Hälfte. Wohl beantragt, die Sportel für die Rechnungsprüfungen sei durch die Amtskorporationen zu ersetzen und auf den Amtschaden umzulegen. Nach Ablehnung der übrigen Anträge wird der Antrag von Haug (Ulm) und Genossen angenommen.

Präsident v. Hölzer eröffnet die 39. Sitzung um 10 Uhr. Der Ministertisch ist wie bisher besetzt. Die Kammer fährt in der seitherigen Tagesordnung fort.

Nr. 64. Rechtsanwaltschaft. Zulassung, erstmalige 30 Mark. Bei einem andern Gericht 10 Mk. Angenommen.

Nr. 65. Register zur Wahrung der Vorrechte der Ehefrauen auf ihr Verbringen. Die Gebühr wird durch K. Verordnung bestimmt. Hierzu stellte Münz die Interpellation, ob Anordnungen zur Sicherung der Vorzugsrechte der Ehefrauen bald zu erwarren seien. Münz begründete seine Interpellation, Justizchef Dr. v. Faber dankt für die Anregung der Sache und bejaht die gestellte Anfrage. Der Entwurf einer bezüglichen Verordnung sei bereits fertig. Doch müsse das Oberlandesgericht noch sein Gutachten darüber abgeben, doch dürfte die Verordnung in ca. 4—6 Wochen erscheinen. Die beteiligten Frauen haben dann das Recht, ihre Vorrechte innerhalb 6 Monaten geltend zu machen. Münz dankt für diese Antwort. Nr. 65 wird sodann angenommen.

Nr. 66. Reisepässe und sonstige Reisepapiere. Bei deren Verleihung durch ein Oberamt 1 Mk., für Ertheilung eines Passes durch ein Ministerium 3 Mk., für Erneuerung der Gültigkeitsdauer 50 Pf., für eine Paskarte 1 Mk. Angenommen.

Nr. 67. Bestellung von Revisionen für Feldmesserarbeiten 5 Mk. Angenommen.

Nr. 68. Schauspielunternehmer: Erlaubniß zum Gewerbebetrieb 25—100 Mk., für Verlängerung der Frist 5 bis 20 Mk. Abweisung des Gesuchs bis zur Hälfte des Betrags. Angenommen.

Nr. 69. Schaustellungen: Für Ertheilung der Erlaubniß zu öffentlichen Schaustellungen, theatralischen Vorstellungen, Munkaufführungen und Darbietung sonstiger öffentlicher Lustbarkeiten, soweit eine solche Erlaubniß erforderlich ist, zutreffenden Falles neben der Accise oder Gewerbesteuer 1—100 Mk. Ein Antrag von Dr. Lenz, diese Nummer gleichzeitig mit Nr. 92 zu berathen, wird abgelehnt und Nr. 69 angenommen mit der Abänderung des Sportelbetrags auf 0,50—100 Mk.

Nr. 70. Schiffsprüfungszeugnisse 4 Mk. Angenommen.

Nr. 71. Schreibgebühr für Abschriften, Auszüge u. s. w.: Wird dem Verordnungsweg überlassen.

Nr. 72. Seminaristen und Konfiktoren: Aufnahme 15

Mk. Entlassung je nach bestimmten Fällen 40, 50 oder 75 Mk. Angenommen.

Nr. 73. Staatsangehörigkeit. Für Ertheilung der Aufnahmeurkunde nichts, für Ertheilung der Naturalisationsurkunde 20 Mk., für Ausstellung oder Verlängerung eines Heimathscheines 1 Mk. Angenommen.

Nr. 74. Standesbeamte: für deren Bestellung 1 bis 10 Mk. Angenommen.

Nr. 75. Standeserhöhungen: Für Erhebung in den Fürstenstand 16 000 Mk., Grafenstand 8000 Mk., Freiherrnstand 4000 Mk., Adelsstand 2000 Mk. Ketter beantragt folgende Skala aufzusetzen: 20 000, 10 000, 6000, 4000 Mk. Der Antrag Ketter wird angenommen. Für Erneuerung eines Grafen- etc. Diploms die Hälfte dieser Sätze. Für Erlaubniß von der durch einen Fremden Souverän vorgenommenen Standeserhöhung im Königreich Gebrauch machen zu dürfen, ein Viertel der obigen Sätze. Angenommen.

Ludwigsburg den 10. Febr. Gegenwärtig finden auf den Exercierplätzen die Vorbereitungen zur Vorstellung der Rekruten vor dem Regiments-Kommandanten statt, welche nächste Woche abgehalten wird.

Von **Friedrichshafen** wird über orkanartige Stürme berichtet, welche in den letzten Tagen geherrscht haben, ohne übrigens nennenswerthen Schaden anzurichten.

Aus **Neutlingen** kommen Nachrichten über heftige Stürme, welche sich, verbunden mit Hagel und Schnee zu einem solchen Grade steigerten, daß die Feuerwehr bei Nacht auf dem Rathhause Wache hielt, während die Stadt von Patrouillen durchstreift wurde.

Tübingen den 11. Febr. Der „Zoller“ berichtet von Gehingen unterm 9. Febr.: Gestern Abend gaben sich Studenten aus Tübingen in der Nähe hiesiger Stadt der Passion des Quellirens hin, wovon aber die Polizei Wind bekommen zu haben schien. Ein Paar Chaisen, ohne Insassen wurden abgesetzt und arretirt.

Silwangen den 11. Febr. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer gestrigen Sitzung die Besoldungsverhältnisse des neu zu wählenden Stadtschultheißen in der Art geregelt, daß das neue Fixum sich in einem Rahmen von 32 bis 4200 Mark bewegt. In der gleichen Sitzung haben die bürgerlichen Kollegien der Wittve des verstorbenen Stadtschultheißen eine Pension von jährlichen 400 Mk. und jedem Kinde desselben 100 Mk. bis zu seinem 23. Jahre ausgesetzt.

Berlin den 11. Febr. Der Kaiser empfing heute den zum Ministerresidenten der Vereinigten Staaten von Venezuela ernannten Wirkl. Leg. R. Beyer. — Die Kaiserin besuchte heute die Volksschule des vaterländischen Frauenvereins in Charlottenburg und wohnte einer Prüfung des dortigen Gymnasiums bei. — Botschafter Graf Hatzfeldt ist gestern noch vom Kronprinzen empfangen worden und heute über Wien nach Konstantinopel abgereist. — Zu den Vermählungsfeierlichkeiten werden am 24. d. der König und die Königin von Sachsen, sowie der Prinz von Wales eintreffen.

Düsseldorf den 9. Febr. Am vergangenen Sonntag, am Todestag ihres Gemahls, des Herzogs Eugen von Württemberg, weinte, wie dem Schw. M. gemeldet wird, die Herzogin Wera, Großfürstin v. Rußland, hier und nahm im Angedenken des Verewigten das Abendmahl.

Amberg den 9. Febr. Seit zwei Wochen spricht man hier von einer neuen Repetirvorrichtung, welche es möglich macht, 10 Schüsse in 1 Minute abzugeben.

Ausland.

Paris den 12. Febr. Die Kammer beschloß heute, den Antrag Louis Blanc auf Abschaffung der Todesstrafe in Erwägung zu ziehen.

Bayonne den 12. Febr. Die deutsche Bark „August“ aus Stralsund mit Getreide von Baltimore nach Bayonne fahrend, ist gestern am Locou-Felsen gecheitert. Die Mannschaft ist gerettet, die Ladung verlorren.

Rom den 12. Febr. Die Kammer der Deputirten setzte heute die Debatte über die Zwangscoursvorlage fort. Der Referent widerlegte die vorgebrachten Bedenken. — Die Versammlung der Delegirten über das allgemeine Stimmrecht beschloß die Gewährung des Stimmrechts an Frauen und beschloß, das die gestern beschlossene Tagesordnung morgen am

Capitol öffentlich verlesen werde. — Der für morgen angekündigte Demonstrationen am Capitol ist die Genehmigung der Regierung verweigert worden.

London den 12. Febr. Der Kriegsminister erhielt ein Telegramm vom General Colley, worin dieser Verstärkungen erbittet.

Petersburg den 12. Febr. Ein Telegramm des Generals Skobelev aus Ashabad vom 7. d. meldet: Nach der Proklamation, durch welche die Tekkingen aufgefodert wurden, in ihre früheren Wohnsitze zurückzuführen; und die Gewehre abzuliefern, sind bisher 7000 Familien zurückgekehrt. Saphik-Khan, Khudaiwerdy-Khan und andere Khane befinden sich in unserem Lager, wodurch die übrige Bevölkerung angezogen wird. Die bei Geoktepe versammelten Familien werden in ihre frühere Wohnung gebracht, die Familien mit eroberten Sachen, Ribitken, Lebensmitteln und Wirtschaftssachen versehen. Es wird ihnen auch medizinischer Beistand geleistet und sind Maßregeln getroffen zur Desinfektion Geoktepes und Umgegend. Jetzt ist erwiesen, daß bei Denzel-Tebe 6400 Leichen begraben sind; während der Belagerung sind gegen 8000 Mann umgekommen, bei der Verfolgung 2000 niedergemacht. Der Gesundheitszustand der Truppen ist befriedigend.

Konstantinopel den 12. Febr. In den Kreisen der hiesigen Regierung, sowie in diplomatischen Kreisen werden die Nachrichten auswärtiger Blätter über ein angebliches Scheitern der Mission Göschen's und über die angeblich von Deutschland übernommene Führerschaft in der griechischen Frage als unbegründet bezeichnet und bezüglich der Lage der Sache dabei bemerkt, daß, nachdem die Mächte principiell ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen mit der Pforte in Konstantinopel ausgesprochen, es sich augenblicklich darum handle, einen Modus für diese Verhandlungen festzustellen. Die Reise des englischen Botschafters über Berlin und Wien habe lediglich den Zweck gehabt, die Ansicht der dortigen Regierungen in der Hinsicht kennen zu lernen. Dabei habe ein Austausch der Meinungen über das für eine friedliche Lösung der griechischen Frage einzuschlagende Verfahren stattgefunden. Von dem Scheitern der Mission Göschen's und von der durch Deutschland übernommenen Führerschaft könne demnach keine Rede sein.

Sofia den 12. Febr. Der Minister des Auswärtigen richtete am 10. Febr. an die diplomatischen Agenten der Mächte ein Rundschreiben, worin er auf die zahlreichen Emigrationen der Macedonier nach Bulgarien hinweist, die dem bulgarischen Staatsschatz schwere Lasten auferlegen und das Fürstenthum in einen Zustand der Aufregung versetzte. Das Rundschreiben deutet an, daß diese Emigrationen vielleicht durch schlechte Behandlung der christlichen Bevölkerung hervorgerufen seien und lenkt die Aufmerksamkeit der Mächte auf die traurige Lage der Dinge, welche Gefahren mit sich bringen können.

Corfu den 12. Febr. Kronprinz Rudolf ist heute hier eingetroffen und hat seine Reise nach kurzem Aufenthalt fortgesetzt.

Newyork den 13. Febr. Aus Panama eingegangene Nachrichten aus dem Süden melden, daß die Verluste in den Schlachten vor der Einnahme Lima's sehr bedeutend waren. Die Chilenen verbrannten Miraflores, Chorillo's und Barranco. Die Bevölkerung Lima's blieb ruhig, die Chilenen organisierten eine Municipalregierung, ernannten provisorisch Offiziere für die verschiedenen Departements. Bei der Einnahme Lima's wurden die peruanischen Schiffe verbrannt oder in die Luft gesprengt, wobei die Chilenen große Verluste erlitten.

Buffalo den 9. Febr. Gestern stürzte das Dach der hiesigen Eisenbahnstation ein, wodurch vier Personen getödtet wurden und ein Zug mit 20 Personen verschüttet ward. Letztere erlitten jedoch keine Beschädigung.

New-Orleans den 9. Febr. In Folge des Niederbrechens der Uferdämme durch einen Sturm ist der Mississippi ausgetreten und hat 500 Häuser-Gewerte der Stadt überschwemmt. Die Eisenbahn ist gleichfalls beschädigt worden. Die Fluth hat beträchtliche Verluste verursacht und das Wasser ist noch immer im Steigen.

Kleine Mittheilungen.

— (Die Kolossalstatue der Germania) für das Niederwald-Denkmal wird bekanntlich in der Erzgießerei in München hergestellt. Am vorigen Dienstag begann der Guß des größten Stückes der Statue (des unteren Figurenthelles), wozu eine Erzmasse von 330 Centner flüssig gemacht worden war. Das gegossene Stück ist seit dem Guße der Bavaria das größte, welches aus der hiesigen Erzgießerei hervorging.

— (Dem deutschen Verein zur Erforschung Palästinas) sind neuerdings der Kaiser, der König von Württemberg, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Kronprinz und der Fürst von Hohenzollern beigetreten. Eine Gabe des Kaisers von Oesterreich machte es möglich, einen Expeditionsfond zu gründen. Derselbe ist durch eine nachhaltige Bewilligung der königl. Württembergischen Regierung und besonders durch einen ansehnlichen Beitrag des preussischen Kultusministers Herrn v. Puttkamer so vermehrt worden, daß der geschäftsführende Ausschuß des Vereins einen Plan für Ausgrabungen in Palästina entwerfen konnte.

— **Bibel styl.** In einer englischen Zeitung liest man folgende Annonce biblischen Styles: „Als Joseph seine Brüder erblickte, warf er sich in ihre Arme und weinte sehr; dann fragte er: „Wie geht's meinem Vater Jakob?“ worauf die Antwort erfolgte: „Er ist wohl, besonders seit er jeden Morgen im Cosmopolitan-Hotel speist, wo man für 2 Schillinge prächtig bedient wird.“

— (Eine alte Junfer), der man ihre englische Nationalität nicht bestreiten wird, ist im Hotel Rivoli in Paris gestorben mit Hinterlassung eines Testaments, das ein wahres Monstrum von Eitelkeit und Egoismus ist. Sie besaß 175 000 Francs und will, daß hiervon 100 000 zur Herstellung ihres Grabdenkmals auf dem Père Lachaise verwendet werden. 15 000 Francs vermächte sie dem Thierschutz-Verein in Paris, 20 000 Francs dem von London. Den Rest erben ihre Hunde und Pferde, zu deren Unterhalt eine Rente ausgesetzt ist. Von Menschen war in diesem Testamente nicht die Rede.

— **Zu Tode getanzt.** In einem Dorfe bei Neckermünde war vor etwa 14 Tagen eine Hochzeit. Die junge Frau wurde von den Hochzeitsgästen derartig zum Tanzen aufgefordert, daß sie während des Tanzens mehrmals äußerte: „Das wird bald zu viel, ich bin ganz weg.“ Bald darauf wurde ihr unwohl, sie mußte zu Bett gebracht werden, um nicht wieder aufzustehen. Sie hatte sich zu Tode getanzt.

Humoristisches.

— **Das Aeußerste.** „Mein Doktor hat g'sagt: ich müß' mäßiger sein, ich thät' zu viel trinken, da heißt alle Arznei nichts. Wenn's schon gar net anders geht, so will ich halt nach'm Frühstückskaffee das Glas Wasser aufgeb'n, — das kann ich noch am leichtesten g'rath'n!“

Bekanntmachungen.

Revier **Welzheim.**

Solz-Verkauf.

Mittwoch den 16. Februar von Morgens 11 Uhr an im **Schwanen** in **Welzheim** aus „Branntwein-schlag“ wiederholt:

N.-M.: 3. eich. Scheiter, 6. dto. Prügel und Anbruch, 144 meist asp. und Nadelholz-Anbruchholz.

Revier **Göppingen.**

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 23. Februar**, Nachmittags 1 Uhr im Hirsch in Wäschbeuren aus dem Staatswald Neuer-Gäiren 110 St. Nadelholz Langholz mit

18 Fm. IV., 9 Fm. V. Kl. und 140 Derbstangen.

Dehlmühle und Wäscherschloß 42 St. Nadelholz Langholz mit 1 Fm. III. Kl., 14 Fm. IV. Kl. und ein Stück Sägholz mit 0,6 Fm. 3. Kl.

Borderer Eichengäiren 38 St. Nadelholz Langholz mit 2 Fm. IV. und 4 Fm. V. Kl. und 3 Eichen mit 0,6 Fm. IV. Kl.

Nudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.



Melchior Nagel, Tagelöhners Eheleute von Klaffenbach, verkaufen ihre Liegenschaft bestehend in: der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause nebst Scheuer,

1 a. 91 qm. Gemüsegarten beim Haus,
18 a. 2 qm. Acker,

am nächsten **Wittwoch den 16. ds. Mts.,**
Mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause letztmals im Aufstreich, wozu man die Liebhaber einladet.
Den 12. Februar 1881.

Schultheißenamt **Wüller.**

Bau-Record.

Die Arbeiten zur Unterhaltung der Hochgebäude (Stations- und Wärterhäuser) im Jahr 1881 sollen, soweit thunlich, verankündigt werden und liegen die Voranschläge beim Bauamt sowohl wie bei den Bahnmeistern in Gmünd und Waiblingen zur Einsicht auf. Liebhaber wollen ihre Offerte bis



Montag den 21. Februar d. J.

Schriftlich hier einreichen. Die Auswahl unter den Submittenten wird unbedingt vorbehalten.

Schorndorf, den 11. Februar 1881.

K. G. Betriebsbauamt.
Mündl.

Bei Anzeigen

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reflectanten an ihrer Stelle wir entgegen und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs uneröffnet zu. — Auf Grund langjähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. — Verschwiegenheit streng beobachtet.

HAASENSTEIN & VOGLER,

Annoncen-Expedition,
Stuttgart, Frankfurt a. M., Karlsruhe, München u. a. O.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit grösserer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommerkursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch

Die Direction: **Dr. Schneider.**



Vorzügliche Qualität **E.O. MOSER & COE STUTTGART.** Garantie für Reinheit

Zu haben bei Herren C. S. Bisinger, H. Gohly, F. W. Müntz und Georg Weller in Welzheim; G. Müller, G. Sautter und Th. Schrotz in Alsdorf; Julius Daltzer, J. Freiz und Joh. Admi in Vorch; Geschwister Traenkle in Pfahlbrunn und Carl Schütz, in Nudersberg.

Nevier Gschwend, Stangen-, Spalt- und Brennholzverkauf.

Am **Samstag den 19. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr in Kirchentirnberg bei Wirth Sammet aus den Staatswaldungen Dammerswald 3, Spielwald 8, Theilwald 5, Nothenbühl 2, von den Bahnhöfen Murrhardt, Fornsbad und Fichtenberg 1—2 Stunden entfernt.

320 Nadelholz-Verbstangen von 8 bis 12 m. und mehr Länge; 70 Reiszangen

von 4—10 m.; 7 Rm. tannen Spalt- und Pfahlholz; 99 Rm. buchene Scheiter; 54 Rm. buchene Prügel und Anbruch; 58 Rm. birchene, erlene, aspen e Schr. und Prgl; 410 Rm. tannene Schr., 157 Rm. dto. Prügel und 273 Rm. dto. Anbruch. Die Stangen sind im Hugenbühl und Dammerswald, das Spalt- und Pfahlholz im Dammers- und Spielwald.

Hal, den 12. Febr. 1881.

K. Forstamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

Nevieramt **Gschwend.**

Zum Verkauf sind ausgesetzt 200 Tausend kräftige 3jährige

Fichtenfaatpflanzen

in beliebigen Quantitäten um billigen Preis.

K. Nevieramt.
Kober.

Nevier **Göppingen.**

Nadelholz- Stammholz- Verkauf.

Am **Freitag den 25. Februar** Vormittags 10 Uhr im Löwen in Börtlingen aus dem Staatswald Hirschhaltung: 104 Stk. Langholz mit 97 Fm. I. Kl., 53 Fm. II. Kl., 15 Fm. III. Kl., 8 Fm. IV. Kl. 84 Stk. Sägholz mit 45 Fm. I. Kl., 41 Fm. II. Kl. und 2 Fm. III. Kl.; vom Scheidholz des Distrikts Marbach: 4 Stück Langholz mit 3 Fm. I. Kl., 3 Fm. II. Kl., 1 Fm. III. Kl., 19 Stück Sägholz mit 15 Fm. I. Kl. und 7 Fm. II. Kl.

Das Holz ist meist sehr schöner Qualität.

Welzheim.

Bis 20. März - d. Jahrs hat gegen gesetzliche Sicherheit

3000 Mark

auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion d. Blattes.
Den 9. Febr. 1881.

Welzheim.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen

700 Mark

zum annehmen parat.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.
Den 9. Febr. 1881.

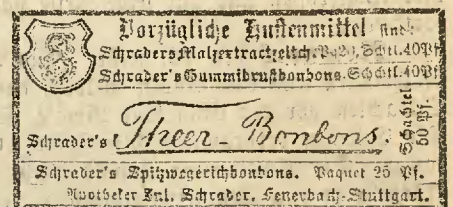
Welzheim.

Frisch gewässerte

Stockfische

sind fortwährend zu haben bei

G. Weller.



In den Apotheken zu Welzheim und Schorndorf, in Alsdorf bei Buchbinder **Wüller.**

Geld-Sorten.

Den 11. Februar 1881.

20 Francen-Stücke	16 15—16
ditto in 1/2	16 10—14
Englische Sovereigns	20 40—46
Russische Imperiales	16 68—72
Dufaten	9 55—59
al marco	9 57—61
Dollars in Gold	4 18—20